

Bemerkungen

T = Takt(e)

Quellen

A Autograph Entwurf (1914–18) der *15 Ungarischen Bauernlieder* BB 79, der *Drei Ungarischen Volkslieder* BB 80b und von sechs unveröffentlichten Stücken BB 79A–F. Basel, Paul Sacher Stiftung, Sammlung Béla Bartók, Depositum Peter Bartók (vormals in der Sammlung Agatha Fassett; Geschenkexemplar des Komponisten), Signatur 34PS1 (Photokopie: Budapest, Bartók-Archiv, Institut für Musikwissenschaft, Geisteswissenschaftliches Forschungszentrum der Ungarischen Akademie der Wissenschaften). 5 Doppelblätter und 2 Blätter in einem Umschlagdoppelblatt (S. 1–28).

EC_{UE1920} Stichvorlage der geplanten Rózsavölgyi-Edition von 1914 mit Hinzufügungen, die für die Erstausgabe UE₁₉₂₀ bestimmt waren. Basel, Paul Sacher Stiftung, Sammlung Béla Bartók, Depositum Peter Bartók, Signatur 34PFC1 (Photokopie: Budapest, Bartók-Archiv). Ursprünglich 8 Blätter. Nr. 1–15 in der ursprünglichen Form von 1914 mit Liedtexten über der Melodie, geschrieben von Bartóks Frau Márta; mit Hinzufügungen und Korrekturen Bartóks. Das Manuskript wurde Rózsavölgyi 1914 und Universal Edition (UE) im August 1918 vorgelegt. Nach der Revision im September 1918 wurde es Teil der Stichvorlage für UE₁₉₂₀. Am 5. Oktober 1918 bat Bartók die UE, ihm die Stichvorlage zwecks Hinzufügung seiner Änderungen zurückzusenden. Im letzten Korrekturgang tauschte Bartók das erste Stück aus, transponierte Nr. 4 und änderte

somit die Tonartstruktur der *Vier alten Weisen* Nr. 1–4 von G, D, Fis und F zu D, D, Fis und Fis. – 5 nachträglich in die Stichvorlage eingefügte Blätter: S. 5 f., 23–26 und 1–4 von EC_{UE1920} enthalten die 1918 von Márta geschriebene revidierte Fassung von Nr. 1 und 5–6 mit Bartóks Hinzufügungen; in seiner Handschrift ist auch das *Verzeichnis der benützten Melodien und ihrer Texte* geschrieben. – Márta erstellte auf 2 Blättern eine zusammen mit EC_{UE1920} aufbewahrte Teilabschrift der Nr. 1, 3, 2, 6, die den verworfenen Versuch einer Niederschrift der revidierten Fassung dokumentiert.

UE₁₉₂₀ Erstausgabe. Wien/Leipzig, Universal Edition, Plattennummer „U.E. 6370“, veröffentlicht im September 1920. Titel: *FÜNFZEHN UNGARISCHE | BAUERNLIEDER | FÜR KLAVIER ZU ZWEI HÄNDEN | von [...] | Tizenöt magyar parasztdal | zongorakísérettel ellátta BÉLA BARTÓK*. Verwendetes Exemplar: Budapest, Bartók-Archiv, Signatur Z. 245. Bartók erhielt Abzüge der Erstausgabe am 14. September 1920; Nachdrucke 1921, 1926, 1928, 1931, 1940. – Nachdruck von Nr. 6 als *Ungarisches Bauernlied (Ballade)* auf S. 18 f. von *Musik der Zeit IV*, UE 9519 (1928). – *15 Hungarian Peasant Songs*, Nachdruck von Boosey & Hawkes, „Copyright assigned for British Empire, North, South & Central America to Hawkes & Son (London), Ltd., 1939 | Printed in U.S.A.“: photomechanische Reproduktion mit der Plattennummer U.E. 6370, aber nur mit englischen Titeln. (Ein Exemplar mit Widmung: *Bátor Viktornak emlékül [Als Erinnerung für Victor Bator] | Bartók Béla | New York, 1943, ápr. 3.*; Basel, Paul Sacher Stiftung, Sammlung Béla Bartók, Depositum Peter Bartók, ohne Signatur; Photokopie: Budapest, Bartók-Archiv).

Bartók/1928 Aufzeichnung von Bartóks Interpretation von Nr. 6 und Nr. 7–10, 12, 14–15 auf Welte-US-Rolle 7767, aufgezeichnet in New York am 23. Dezember 1927, vermutlich 1928 veröffentlicht. 1991 von Hungaroton in der Sammlung *Bartók at the Piano 1920–1945* (HCD 12326) auf CD veröffentlicht.

Bartók/1936 Bartóks Grammophon-Aufnahme von Nr. 7–10, 12, 14–15 für Patria, etwa 1936 im Budapester Studio von Patria aufgezeichnet. 1991 von Hungaroton in der Sammlung *Bartók at the Piano 1920–1945* (HCD 12326) auf CD veröffentlicht.

Zur Edition

Als Hauptquelle der vorliegenden Edition diente die Erstausgabe (UE₁₉₂₀). Außerdem haben wir in T 54, 57, 60, 62 f. von Nr. 2 Bartóks Fingersätze (die einzigen Fingersätze in diesem Notentext) gemäß den beiden Manuskripten A und EC_{UE1920} übernommen; Bartók hatte sie an seine sehr gelenkige linke Hand angepasst, aber 1918 in der Stichvorlage EC_{UE1920} durchgestrichen. Ein detaillierter Bericht zur schrittweisen Formierung des Notentexts, insbesondere zu den Vortragsanweisungen der späteren Quellen, folgt in Bd. 38 der *Kritischen Gesamtausgabe Béla Bartók* (in Vorbereitung). Eckige Klammern kennzeichnen Ergänzungen des Herausgebers.

Zur Entstehungszeit

Die Manuskripte A, EC_{UE1920} sowie die Erstausgabe UE₁₉₂₀ sind undatiert. In der Werkliste am Schluss von Zoltán Kodálys Artikel (vgl. Kodály, *Béla Bartók*, in: *La Revue musicale*, II, Nr. 5, 1. März 1921, S. 218), der mit Unterstützung Bartóks vorbereitet wurde, sind die *Quinze chansons paysannes hongroises* irrtümlicherweise mit *comp. 1915* datiert. Im Typoskript der Werkliste in Denijs Dilles Buch *Béla Bartók* (Antwerpen, Standard-Boekhandel 1939) korrigierte Bartók irrtümlicherweise 1914 zu 1914–7. Die falsche Angabe „1914–17“ war in der Bartók-Forschungsliteratur nach 1945 weit ver-

breitet, obwohl die in der UE-Ausgabe abgedruckte Liste der Volksliedbearbeitungen deutlich darauf hinweist, dass Bartók drei der Bauernlieder erst 1918 gesammelt hatte. Die korrekte Datierung müsste 1914–1918 lauten.

Aufführungspraktische Hinweise






Tempo

Obwohl Bartók in den Nachdrucken der autorisierten Ausgabe UE₁₉₂₀ keine Korrektur der Metronomangaben vornahm, lassen sich die in den Aufnahmen Bartók/1928 und Bartók/1936 gewählten, in seiner Konzertpraxis perfektionierten Tempi als eine Art revidierte Version begreifen. Während die Tempi der beiden Einspielungen nur geringe Unterschiede aufweisen (siehe Nr. 9–10 und den Anfang von Nr. 15), weichen sie deutlich von den Tempoangaben in der gedruckten Fassung von 1920 ab (siehe Tabelle unten).

Trennzeichen

In seiner späten Notationspraxis unterschied Bartók zwei Trennzeichen: „**’** (*Komma*) bezeichnet nicht nur eine Unterbrechung, sondern auch eine zusätzliche *Luftpause*; | bezeichnet nur eine Unterbrechung (Klangtrennung) ohne *Luftpause*“ (Brief an Erwin Stein, Lektor bei Boosey & Hawkes, vom 7. Dezember 1939).

Pedalgebrauch

In unserer Edition übernehmen wir unverändert die uneinheitliche Originalnotation der Pedalanweisungen in den Quellen. In der Fassung von 1914 fügte Bartók nur in Nr. 2, 11 und 15 einige Anweisungen (*♯*) oder (*sempre ♯*) hinzu, die auf einen speziellen Pedalgebrauch hinweisen; in den 1918 neu komponierten Stücken Nr. 1, 5 und 6 verwendete er die Pedalzeichen  und , die Anfang und Ende des Pedalgebrauchs präzise kennzeichnen; das letztgenannte Zeichen schreibt ein allmähliches Anheben des Pedals vor. In UE₁₉₂₀ wurde Bartóks Pedalzeichen  durch das weniger präzise (*♯*) ersetzt. Die *Kritische Gesamtausgabe* und unsere Urtext-Edition folgen der Stichvorlage und verwenden wieder die Zeichen  und ; wir übernehmen aber die Änderungen, die Bartók aller Wahrscheinlichkeit nach in den (verschollenen) Korrekturabzügen der Erstausgabe (UE₁₉₂₀) vornahm.

Varianten in Bartóks Interpretation

Der Übergang zwischen Nr. 14 und 15 ist in beiden Aufnahmen unterschiedlich gestaltet. In der früheren Aufnahme auf Welte-Rolle (Bartók/1928) folgte der Komponist dem gedruckten Notentext, während er in der Patria-Aufnah-

me (Bartók/1936) die T 35–38 von Nr. 14 übersprang, also die mit *poco rit.* bezeichneten Akkorde und die zum Schlusslied überleitende Modulation. Ohne weitere Belege ist es nicht möglich, mit einiger Sicherheit zu ermitteln, ob die spätere Fassung eine Korrektur letzter Hand oder nur eine Variante darstellt.

Budapest, Frühjahr 2017

László Somfai
















Comments

M = *measure(s)*

Sources

A Autograph, draft complex (1914–18) of the *Fifteen Hungarian Peasant Songs* BB 79 together with *Three Hungarian Folk tunes* BB 80b and six unpublished pieces BB 79A–F. Basel, Paul Sacher Foundation, Béla Bartók Collection, deposit from Peter Bartók (formerly, as a present from the composer, in Agatha Fassett's collection), shelfmark 34PS1 (photocopy in Budapest, Bartók Archives, Institute for Musicology, Research Centre for the Humanities of the Hungarian Academy of Sciences). 5 double leaves and 2 leaves in a cover double leaf (pp. 1–28).

EC_{UE1920} Engraver's copy of the planned 1914 Rózsavölgyi edition with additions for the UE₁₉₂₀ print. Basel, Paul Sacher Foundation, Béla Bartók Collection, deposit from Peter Bartók, shelfmark 34PFC1 (photocopy in Budapest, Bartók Archives). Originally 8 leaves. Nos. 1–15 of the 1914 original

		UE ₁₉₂₀	Bartók/1928	Bartók/1936
6 Andante		114	[ca. 144]	
Piu andante		144	[ca. 156]	
Poco adagio		60	[ca. 58–60]	
Piu andante		144	[ca. 150–154]	
Maestoso		126	[ca. 138]	
7 Allegro		144	[ca. 140–144]	[ca. 144–146]
8 Allegretto		108	[ca. 138–140]	[ca. 140]
9–10 Allegretto		138	[ca. 144]	[ca. 154]
11 Assai moderato		102	—	—
12 Allegretto		112	[ca. 100]	[ca. 100–102]
13 Poco piu vivo		136	—	—
14 Allegro		160	[ca. 172–176]	[ca. 168–170]
15 Allegro		152	[ca. 130–132]	[ca. 140]
Piu vivo		172	[ca. 170]	[ca. 170]
Meno vivo		160	[ca. 158]	[ca. 158–160]

form, with the folk-song texts above the melody, written out by the composer's wife Márta and with Bartók's additions and corrections submitted to Rózsavölgyi in 1914; submitted to Universal Edition (UE) in August 1918; after the revision in September 1918 it became part of the engraver's copy of UE₁₉₂₀. On 5 October 1918 Bartók asked UE to send him back the engraver's copy so that he could include the changes. Through his last correction, changing the first piece and transposing no. 4, Bartók corrected the tonal structure of the "Four Old Sorrowful Songs" nos. 1–4 from G, D, F \sharp , F to D, D, F \sharp , F \sharp . – Addendum to the engraver's copy for UE, consisting of 5 leaves: on pp. 5 f., 23–26, and 1–4 of EC_{UE1920}, the revised version of nos. 1 and 5–6 written in 1918 by Márta, with Bartók's additions; furthermore the *Verzeichnis der benützten Melodien und ihrer Texte* is in his handwriting. – An intermediate copy of nos. 1, 3, 2, 6, which represents the first and discarded attempt at fixing the revised version, on 2 leaves, written by

Márta, was kept together with EC_{UE1920}.
 UE₁₉₂₀ First edition. Vienna/Leipzig, Universal Edition, plate number "U.E. 6370", published in September 1920. Title: *FÜNFZEHN UNGARISCHE | BAUERNLIEDER | FÜR KLAVIER ZU ZWEI HÄNDEN | von [...] | Tizenöt magyar parasztdal | zongorakisérettel el-látta BÉLA BARTÓK*. Copy consulted: Budapest, Bartók Archives, shelfmark Z. 245. Bartók received copies of the first impression on 14 September 1920; reprints in 1921, 1926, 1928, 1931, 1940. – Reprint of no. 6 as *Ungarisches Bauernlied (Ballade)* on pp. 18 f. of *Musik der Zeit IV*, UE 9519 (1928). – *15 Hungarian Peasant Songs*, Boosey & Hawkes reprint edition, "Copyright assigned for British Empire, North, South & Central America to Hawkes & Son (London), Ltd., 1939 | Printed in U.S.A.": a photo-reproduction with the U.E. 6370 plate number but only with English titles. (A copy with dedication: *Bátor Viktornak emlékül [As a souvenir to Victor Bator] | Bartók Béla | New York, 1943, apr. 3.*; Basel, Paul Sacher Foundation, Béla Bar-

tók Collection, deposit from Peter Bartók, no shelfmark; photocopy: Budapest, Bartók Archives).

Bartók/1928 Recording of Bartók's performance of no. 6, nos. 7–10, 12, 14–15 on Welte-US Roll 7767, recorded in New York on 23 December 1927, issued presumably in 1928. 1991 on CD by Hungaroton in *Bartók at the Piano 1920–1945* (HCD 12326).
 Bartók/1936 Bartók's Patria gramophone record of nos. 7–10, 12, 14–15 recorded in the Budapest studio of Patria ca. 1936. 1991 on CD by Hungaroton in *Bartók at the Piano 1920–1945* (HCD 12326).

About this edition

The primary source for this edition is the first edition (UE₁₉₂₀). As an exception, on the basis of the manuscripts A and EC_{UE1920} in M 54, 57, 60, 62 f. of no. 2 we have included Bartók's fingering (the only fingering in this score) that was customised to his very flexible left hand but which he crossed out in 1918 in the engraver's copy EC_{UE1920}. A detailed description of the gradual formation of the musical text, in particular concerning the performance markings in the subsequent sources, can be found in vol. 38 of the *Béla Bartók Complete Critical Edition* (in preparation). Square brackets indicate editorial additions in the musical text.

The date of the composition

There is no date in the manuscripts A and EC_{UE1920} or in the UE₁₉₂₀ first edition. In the list of works at the end of Zoltán Kodály's article (*Béla Bartók*, in: *La Revue musicale* II, no. 5, 1 March 1921, p. 218), prepared with Bartók's assistance, *Quinze chansons paysannes hongroises* is erroneously dated as "comp. 1915". In the typescript of the list of works in Denijs Dille's book *Béla Bartók* (Antwerp, Standard-Boekhandel, 1939) Bartók himself erroneously corrected 1914 to 1914–7. This incorrect "1914–17" became widespread in Bartók literature after 1945, although it ought to have been apparent from the list

		UE ₁₉₂₀	Bartók/1928	Bartók/1936
6 Andante	$\text{♩} =$	114	[c 144]	
Più andante	$\text{♩} =$	144	[c 156]	
Poco adagio	$\text{♩} =$	60	[c 58–60]	
Più andante	$\text{♩} =$	144	[c 150–154]	
Maestoso	$\text{♩} =$	126	[c 138]	
7 Allegro	$\text{♩} =$	144	[c 140–144]	[c 144–146]
8 Allegretto	$\text{♩} =$	108	[c 138–140]	[c 140]
9–10 Allegretto	$\text{♩} =$	138	[c 144]	[c 154]
11 Assai moderato	$\text{♩} =$	102	—	—
12 Allegretto	$\text{♩} =$	112	[c 100]	[c 100–102]
13 Poco più vivo	$\text{♩} =$	136	—	—
14 Allegro	$\text{♩} =$	160	[c 172–176]	[c 168–170]
15 Allegro	$\text{♩} =$	152	[c 130–132]	[c 140]
Più vivo	$\text{♩} =$	172	[c 170]	[c 170]
Meno vivo	$\text{♩} =$	160	[c 158]	[c 158–160]

of the arranged folksongs in the UE edition that Bartók only collected three of the arranged peasant songs in 1918. The correct date should read 1914–18.

Editorial notes for the performer

Tempo

Even if Bartók did not correct metronome numbers in the reprints of the authorized UE₁₉₂₀ edition, his tempi on the Bartók/1928 and Bartók/1936 recordings, perfected during his concert performances, can be understood as constituting a revised version. While differences between both recorded versions are minimal (see nos. 9–10 and the beginning of no. 15), the changes are significant compared to the printed tempi from 1920 (see table on p. 20).

Separation marks

In his mature notation Bartók made a distinction between two signs of separation:

“**’** (comma) means not only an interruption, but also an additional rest (Luftpause); **|** means only an interruption (division of sound) without extra rest” (letter to Erwin Stein, editor of Boosey & Hawkes, 7 December 1939).

Pedalling

The original notation of pedal instructions was inconsistent in the sources and our edition does not correct them. In the 1914 version only in nos. 2, 11, 15 Bartók added a few (*Œd.*) or (*sempre Œd.*) to suggest special pedalling in the performance; in the new pieces nos. 1, 5, 6, composed in 1918, he adopted **┌** and **┌/**-type signs, indicating the place of the press and release precisely, the latter suggesting gradual release. The UE₁₉₂₀ edition replaced Bartók’s **┌**-type pedal signs with the less specific (*Œd.*) instruction. Following the engraver’s copy, the Complete Critical

Edition and our Urtext edition restore the **┌** and **┌/** signs but adopt changes that Bartók in all probability supplied in the (lost) proofs of the first edition (UE₁₉₂₀).

Variants in Bartók’s performance

Regarding the transition between nos. 14–15, the two recordings are different. On the earlier Bartók/1928 Welte roll the composer played it as printed, whereas in the later Bartók/1936 Patria record he left out M 35–38 of no. 14, i.e. the *poco rit.* chords and the modulation to the closing piece. Without further evidence it cannot be established (with any certainty) whether the later version is a final correction or only a variant.

Budapest, spring 2017

László Somfai

Verzeichnis der Melodien und ihrer Texte · Index of the melodies and their words

Ujszász (Pest), 1918

1. 
 Meg-kö-töm lo - va-mot Szo - mo - rú fűz - fá-hoz,
 Le-haj-tom fe - je-met A ba-bám ö - lé-be,
 Le - haj-tom fe - je-met Két el - ső lá - bá - hoz.
 Hul - laj - tom köny-nye-im Ró-zsás kö - té - nyé - be.

Hab' mein Ross gebunden,
 An die Trauerweide,
 Neigte ihm zu Füßen
 Schwer mein Haupt im Leide.

I tie my horse
 To the weeping willow.
 I bow my head
 Towards his forelegs.

In den Schoß der Liebsten
 Muss das Haupt ich lehnen,
 In der Schürze Blumen
 Wein' ich meine Tränen.

I bow my head
 Towards the lap of my love,
 And I shed tears
 Upon her flowery apron.

Jobbágytelke (Maros-Torda), 1914

2. 
 Kit vi - rá-got ró - zszám a-dott, El sem her-vadt
 már el - ha-gyott, jaj ja - jaj jaj.
 An - nak csak egy -asz - szony o - ka, Ver-je meg az
 E - gek U - ra, jaj ja - jaj jaj.

Die Blume, die mein Liebster mir
 gegeben,
 War noch nicht verwelkt, als er mich
 schon verließ, Oh weh, oh weh.
 Der Grund dafür ist eine Frau allein,
 Die der Herrgott bestrafen soll, oh weh,
 oh weh.

The flower my beloved gave me
 Has not yet withered but he
 has left me, ay-ay-ay.
 He left me because of a woman,
 She should be punished by the
 Lord of the heavens, ay-ay-ay.


Nyarádköszvényes (Maros-Torda), 1914

3. 
 Aj, meg kell a bu - zá - nak ér - ni,
 Mer min-den-nap új szél é - ri. Meg kell szí-ve-m -
 nek ha - sad - ni, Mer min - den-nap új bú é - ri.

Der Weizen muss heranreifen,
 Weil er jeden Tag von neuem Wind
 angeweht wird,
 Mein Herz muss zerbrechen,
 Weil es jeden Tag von neuem Kummer
 erfasst wird.

The corn ever must ripen
 For new winds daily sweep
 across it,
 My heart must break
 For new grief daily strikes it.

Zentelke (Kolozs); V.*

4. 
 Kék ne - fe-lejts rá-haj-lott a vál-lam - ra,
 S é - des a-nyám el - csa-pott a vi - lág - ra.
 S mért csa-pott el o - j - jan i - gaz ár - vá - nak?
 Buj - do - só - ja le-gyek a nagy vi - lág - nak.

Blaues Vergissmeinnicht beugte sich
 über meine Schulter,
 Meine Mutter hat mich fort in die Welt
 getrieben.
 Warum hat sie mich als eine Waise
 fortgejagt,
 Damit ich in der weiten Welt herum-
 wandern muss?

Blue forget-me-not bent over
 my shoulder,
 My mother turned me out to
 the world.
 Why did she turn me out
 to become an orphan?
 Who wanders about in the world
 at large.

Ujszász (Pest), 1918

5. 
 1. Fe - le - sé - gem o - lyan tiszt - ta, Egy - szer mos - dik
 2. Ke - nye - ret is jól tud süt - ni, Öt - ször - hat - szor
 3. Öt - ször - hat - szor be - fűt ne - ki, Még is sü - let -
 1. egy hó - nap - ba, Sej, dí - nom, dá - nom,
 2. be - fűt ne - ki,
 3. len sze - di ki,
 míg é - lek is bá - nom, Hogy meg - há - za - sod - tam.
 refr.

1. Monats einmal wäscht wahrscheinlich
 Sich mein Weibchen, das so reinlich.
 Wetter und Blitzschlag! 's reut mich all
 mein Lebtag,
 Dass ich das Ehjoch trag!

1. My wife is so clean
 That only once a month she washes.
 Hey, let's be merry, all my life I'll
 regret
 That I got married!

2. Brot bäckt sie - es ist zum Lachen,
 Muss fünf-, sechsmal Feuer machen.
 [Refrain]

2. Well indeed she knows how to bake
 bread:
 Five times, six times lights the fire.
 [Refrain]

3. Muss fünf-, sechsmal Feuer machen,
 Dennoch nimmt sie es unausgebacken
 heraus.
 [Refrain]

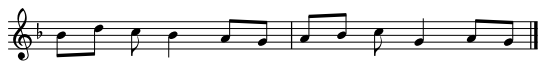
3. Five times, six times lights the fire
 Still she takes it out half-baked.
 [Refrain]

*) Aus Béla Vikárs Sammlung · Collected by Béla Vikár

Vésztő (Békés), 1918



1. An - go - li Bor - bá - la Kis szok-nyát var - ra - tott,
2. E - lül kur - táb - bo - dott, Há - tul hosz-szab - bo - dott,
3. „Lá-nyom, lá-nyom, lá-nyom, An - go - li Bor - bá - la,
4. E - lül kur - táb - bo - dik, Há - tul hosz-szab - bo - dik,
5. „Sza - bó nem jól szab - ta, Var - ró nem jól varr - ta,



1. E - lül kur - táb - bo - dott, Há - tul hosz-szab - bo - dott.
2. Szép kar - csú de - re - ka Egy - re vas - ta - go - dott.
3. Mi do - log le - het á: Ke - rek - al - jú ru - ha
4. Szép kar - csú de - re - kad Egy - re vas - ta - go - dik?”
5. Ez a szo - ba - le - ány Re - ám nem jól ad - ta.”

1. Bärbel Angol kaufte
Unlängst sich ein Röckchen,
Vorne ward es kürzer,
Hinten immer länger.

2. Vorne ward es kürzer,
Hinten immer länger,
Ihre schlanken Hüften
Wurden breit und breiter.

3. „Mädchen, du mein Mädchen,
Bärbel, meine Tochter,
Sag', woher nur kommt es,
Dass dein neues Röckchen

4. Vorne kurz geworden
Hinten lang geworden,
Dass die schlanken Hüften
Breit und breiter werden?“

5. „Weil's verschnitt der Schneider,
Weil's vertat der Näher
Weil das Kammermädchen
Schlecht den Rock mir anzog!“

1. Borbála Angoli
Bought a little frock,
The front became rather short
The back became rather long.

2. The front became rather short,
The back became rather long,
Her beautiful slim waist
Grew gradually broader.

3. “My daughter, my daughter,
Borbála Angoli,
What has happened?
The circular hem of your frock

4. Has become rather short in front,
And at the back rather long,
And your beautiful slim waist
Has grown gradually broader?“

5. “The tailor cut it badly,
The seamstress sowed it badly,
And this chambermaid
Adjusted it badly.”

Ipolsyág (Hont), 1910



Ar - ra gye - re, a mór - re én, Maj meg - tu - dod,



hol la - kok én: Csip - ke - bo - kor ró - zsa



mel - lett, - Gye - re ba - bám, meg - ö - lel - lek.

Tritt den Weg nach, den ich gehe,
Wirst erfahren, wo ich wohne,
Dort am Busch voll Heckenrosen, -
Komm, mein Lieb, laß dich umarmen.

Come, follow where I go,
You will soon know where I live:
By the hedge of hawthorn, -
Come, my love, into my arms.

Ipolsyág (Hont), 1910



Föl - men - tem a szil - va - fá - ra, El - re - pedt a



ga - tyám - szá - ra. Úc - cu bí - zony az ir -



gal - mát! Maj meg - varr - ja az én ba - bám.

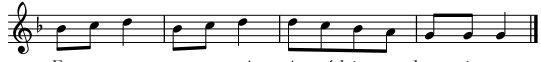
Hab' den Zwetschgenbaum erstiegen,
Hab' die Hose mir zerrissen,
Himmelherrgotttdonnerwetter
Wird mein Schatz schon wieder flicken.

Climbing the plum-tree,
I tore my breeches,
Hey, damn it!
My sweetheart will mend them.

Dercen (Bereg), 1912



Er - re ka - kas, er - re tyúk, Er - re van a gya - log - út.



Er - re te, ar - ra te! A - nyád is o - lyan mint te.

Hahn hierhin, Henne dorthin,
Hier geht der Fußweg lang.
Hierhin gehst du, dorthin gehst du,
Deine Mutter ist auch so wie du.

This way rooster, this way hen,
This way is the footpath.
You go this way, you go that way!
Your mother is just like you.

Köröstárkány (Bihar), 1912



Zöld er - dő - ben a prü - csök Há - za - sod - ni ké - szül,
„El - ven - né - lek te kis légy, Ha ki - csi nem vol - nál.“



Ó - lel - ge - ti a le - gyet: El - a - kar - ja ven - ni,
„Hoz - zád men - nék te prü - csök, Ha gör - be nem vol - nál.“

Das Grillenmännchen im grünen Walde
Hat vor, zu heiraten,
Es liebkost die Fliege,
Will sie zur Frau nehmen.

The cricket in the green woods
Prepares to marry,
He hugs the fly
And would like to wed her.

„Ich würde dich heiraten, du kleine Fliege,
Wenn du nicht so klein wärst.“
„Ich würde dich heiraten, du Grille,
Wenn du nicht so krumm wärst.“

“I would marry you, little fly,
If you weren't so little.”
“I would marry you, cricket,
If you weren't so crooked.”

Nagymegyer (Komárom), 1910

11. 

Nem vagy le - gény, nem vagy, Nem mersz
 Visz - sza tu - dom any - nyi, Meg tul -
 meg - csol - kul - nyi; Ta - lán azt gon -
 lak csol - kul - nyi; Szép pi - ros haj -
 dul - lod, Nem tuom vis - sza - any - nyi?
 nal - ban Meg tul - lak csol - kul - nyi.

Du bist kein Mann, du bist es nicht,
 Du wagst mich nicht zu küssen;
 Vielleicht denkst du,
 Dass ich es nicht erwidern kann?

You are not a lad, no, you're not,
 You don't dare to kiss me,
 Maybe you are afraid
 That I cannot return it.

Ich kann es erwidern,
 Ich kann dich küssen;
 Beim schönen Morgenrot
 Kann ich dich küssen.

I can return it,
 I can kiss you,
 At beautiful red dawn,
 I can kiss you.

Felsőregh (Tolna), 1907

12. 

Be-teg as-szony, fá-radt le-gény, Huzd meg ne - kem
 ci - gány - le - gény, ha - ja - haj! - Várgy egy ki - csit,
 ha jól - la - kom, Majd a tal - pad a - lá - ra - kom, ha - ja - haj!

Kranke Frau, müder Kerl,
 Spiel auf, Zigeunerbursch', heida hei!
 – Warte ein wenig, bis ich mich satt esse,
 Dann werde ich für dich zum Tanzen
 spielen, heida hei!

Ailing woman, tired lad,
 Play for me, Gypsy lad, hey-ya, hey.
 – Wait a little, when I eat my fill,
 I'll play for you, hey-ya, hey.

Nagymegyer (Komárom), 1910

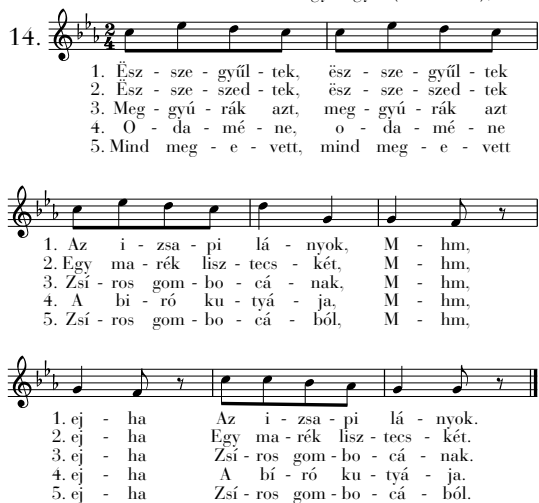
13. 

Sá-ri lo - vam a fa - kó, Ten - nap hoz - tam Szol - nok - ról.
 Még - is el - haj - tom bo - rér A szép asz - szony ked - vé - ér.

Sári, mein falbes Pferd,
 Gestern habe ich es aus Szolnok heimge -
 bracht.
 Dennoch werd' ich mit ihm hinausfahren,
 um Wein zu holen,
 Der schönen Frau zuliebe.

My rusty horse, Sári,
 I brought him from Szolnok yester -
 day.
 Yet I drive him to buy some wine,
 Because of a pretty woman's fancy.

Nagymegyer (Komárom), 1910

14. 

1. Ész - sze - gyűl - tek, ész - sze - gyűl - tek
 2. Ész - sze - szed - tek, ész - sze - szed - tek
 3. Meg - gyú - rák azt, meg - gyú - rák azt
 4. O - da - mé - ne, o - da - mé - ne
 5. Mind meg - e - vett, mind meg - e - vett

1. Az i - zsa - pi lá - nyok, M - hm,
 2. Egy ma - rék liz - tecs - két, M - hm,
 3. Zsí - ros gom - bo - cá - nak, M - hm,
 4. A bí - ró ku - tyá - ja, M - hm,
 5. Zsí - ros gom - bo - cá - ból, M - hm,

1. ej - ha Az i - zsa - pi lá - nyok.
 2. ej - ha Egy ma - rék liz - tecs - két.
 3. ej - ha Zsí - ros gom - bo - cá - nak.
 4. ej - ha A bí - ró ku - tyá - ja.
 5. ej - ha Zsí - ros gom - bo - cá - ból.

1. Es kamen zusammen, kamen zusammen
 Die Mädchen von Izsap.
 Mhm, oje,
 Die Mädchen von Izsap.

1. They gathered, they gathered,
 The girls of Izsap,
 Hm, ey-ya,
 The girls of Izsap.

2. Sie trugen zusammen, trugen zusammen
 Eine Handvoll Mehl,
 Mhm, oje,
 Eine Handvoll Mehl.

2. They gathered, they gathered
 A handful of flour,
 Hm, ey-ya,
 A handful of flour.

3. Sie kneteten daraus, kneteten daraus
 Fette Knödel,
 Mhm, oje,
 Fette Knödel.

3. They kneaded it, they kneaded it
 Into fatty balls,
 Hm, ey-ya,
 Into fatty balls.

4. Es ging dorthin, es ging dorthin
 Des Richters Hund,
 Mhm, oje,
 Des Richters Hund.

4. He went there, he went there
 The justice's dog,
 Hm, ey-ya,
 The justice's dog.

5. Er aß alle, er aß alle
 Knödel auf,
 Mhm, oje,
 Alle Knödel auf.

5. He ate them all, he ate them all
 The fatty balls,
 Hm, ey-ya,
 The fatty balls.

Ipolság (Hont), 1910

15. Melodie ohne Text, mit Nachspiel. Vorgetragen
 auf dem Dudelsack.
 Melody without words, with coda. Performed on
 bagpipe.